

Infoblatt Rattenbefall



Sehr geehrte Kleingärtner,

mehrere unserer Anlagen melden im Moment einen verstärkten Rattenbefall.

Dies ist zum einen mit Sicherheit dem extremen Sommerwetter zu verdanken, zum anderen aber auch der Tatsache, dass es in den Kleingartenanlagen in einzelnen Gärten beste Voraussetzungen gibt, damit sich Ratten dort niederlassen können.

Warum Ratten in Gärten auftreten

Ratten sind sogenannte Allesfresser und passen sich an verschiedene Umgebungen an. In Gärten finden sie häufig eine Vielzahl von Nahrungsquellen wie Obst, Gemüse und Samen. Diese natürlichen Ressourcen bieten ihnen die benötigte Energie und Nährstoffe zum Überleben.

Nicht zuletzt suchen Ratten auch nach Wasserquellen. Ein verstopfter Abfluss oder eine Pfütze im Garten kann ausreichen, um sie anzuziehen. Ratten brauchen täglich Flüssigkeit und nutzen jede Gelegenheit, um ihren Durst zu stillen.

Schäden durch Ratten

Die Schäden, die Ratten den Menschen zufügen, sind hauptsächlich wirtschaftlicher Natur: Nahrungsmittel können durch Kot und Urin verunreinigt werden, und durch Nage- und Wühltätigkeiten entstehen Sachbeschädigungen etwa an Rohrleitungen, Gebäudeeinrichtungen oder elektrischen Kabeln.

Von der Wanderratte können aber auch gesundheitliche Gefahren ausgehen, die Anlass zu ihrer Bekämpfung geben.

Durch Verunreinigung von Lebens- und Futtermitteln durch Rattenkot können Darmerkrankungen, z. B. Salmonellen, auf Mensch und Tier übertragen werden. Die Erreger der Weil'schen Krankheit, sogenannte Leptospiren, werden von den Nagern mit dem Urin ausgeschieden.

Was können wir als Pächter dagegen tun?

Vorbeugende Maßnahmen im Garten

- Lagern Sie Abfalltüten oder Sperrmüll nicht längere Zeit im Garten.
- Entsorgen Sie angebissene Esswaren in verschließbaren Abfallbehältern (keine Kunststoffsäcke), statt sie achtlos wegzwerfen.
- Fleischabfälle, Fisch, Knochen, Käse, Brot und Speisereste gehören nicht auf den Kompost.
- Schadhafte Abwasserrohre in der Laube, defekte Drainageleitungen und Wasseranschlüsse sowie kaputte Regenfallrohre und Bodenabläufe bieten Ratten ideale Zugangsmöglichkeiten. Lassen Sie die Schäden beheben.
- Verhindern Sie das Eindringen von Ratten in das Gebäude, indem Sie z.B. Fenster mit einem engmaschigen Stahlgitter versehen. Halten Sie Türen und Mülltonnen geschlossen. Verschließen Sie Luken und Ritzen.
- Bitte beachten Sie das in Nürnberg bestehende Fütterungsverbot von Tauben und Wasservögeln, da dadurch auch Ratten angelockt werden.
- Bieten Sie den Ratten auf Ihrem Grundstück keine Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten.
- Lassen Sie keine Nahrungs- und Futtermittel offen auf Ihrem Grundstück stehen. Fressnapfe für das Haustier auf der Terrasse ziehen auch Ratten an.

Vogelfutter rattensicher anbieten

Da auch Ratten gerne Vogelfutter fressen, wenn das Futter knapp wird, müssen die Futterstellen rattensicher sein.

Um Meisenknödel möglichst rattensicher aufzuhängen, kommt es vor allem auf Höhe, Abstand und Umgebung an:

- Hoch aufhängen: Meisenknödel mindestens 1,8–2 m über dem Boden anbringen.
- Freihängend platzieren: Nicht im dichten Busch, sondern an einem dünnen Ast, Draht oder Haken, sodass kein direkter Kletterweg vorhanden ist.
- Abstand halten: Mindestens 1–1,5 m Abstand zu Stämmen, Mauern, Zäunen oder anderen Kletterhilfen einhalten.

- Glatte Aufhängung nutzen: Metallstäbe oder glatte Haken sind besser als raue Äste.
- Futterreste vermeiden: Heruntergefallene Krümel regelmäßig entfernen und nur kleine Mengen anbieten.
- Abends kontrollieren: Wenn möglich, Meisenknödel abends abnehmen, da Ratten nachtaktiv sind.

Was ist nun zur Problembeseitigung sinnvoll?

Wenn vorbeugende Maßnahmen nicht ausreichen, sollte die Bekämpfung gut abgestimmt und mit der Nachbarschaft koordiniert werden.

- Bevor Sie mit einer Bekämpfungsaktion beginnen, erkundigen Sie sich, ob in der Nachbarschaft das gleiche Problem besteht und eine gemeinsame, koordinierte Aktion sinnvoll wäre.
- Um in einem Gebiet die Rattenpopulation in den Griff zu bekommen, müssen Unterschlüpfe beseitigt sowie Müll und Sperrmüll entfernt werden. Nahrungsmittel dürfen nicht ungeschützt herumstehen.
- Rattenköder gibt es im Fachhandel, in Baumärkten und Gartencentern. Beachten Sie bitte die auf den Verpackungen aufgedruckten Gebrauchsanweisungen und Vorsichtsmaßnahmen.
- Sichern Sie die Köder auch gegen Verschleppung – Ratten ziehen Nahrung mit in ihre Bauten. Nutzen Sie Köderboxen, um Haustiere und Kinder zu schützen.
- Der Wirkstoff in den Ködern ist ein blutgerinnungshemmendes Mittel, das dazu führt, dass die Tiere innerlich verbluten. Legen Sie Köder aus, bis keine Annahme mehr erfolgt. Eine zu niedrige Dosierung führt nur dazu, dass die nächste Rattengeneration weniger giftempfindlich ist.
- Der Einsatz von Fallen oder einem Schädlingsstopp mit Ultraschall sind weitere Möglichkeiten, um Rattenpopulationen unter Kontrolle zu halten. Lebendfallen ermöglichen es, die Tiere zu fangen und an einem sicheren Ort freizulassen. Der Schädlingsstopp schlägt die Nager hingegen gezielt in die Flucht.
- Eine wirksame Methode zur Rattenbekämpfung ist auch der Einsatz von natürlichen Feinden. Katzen oder bestimmte Vogelarten können helfen, die Rattenpopulation in Schach zu halten. Sie sollten jedoch beachten, dass dies allein nicht ausreicht.
- Schließlich können Sie auch professionelle Schädlingsbekämpfer hinzuziehen, wenn die Rattenplage außer Kontrolle gerät. Diese Experten verfügen über das nötige Wissen und die Werkzeuge, um das Problem sicher und effektiv zu lösen. Die Kosten dieser Maßnahme muss der Kleingartenverein dann anteilig auf die einzelnen Pächter umlegen.